N i e d e r s c h r i f t

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Lasbek

am Mittwoch, d. 24.11.2004, um 20.00 Uhr

im Gemeinschaftshaus Barkhort, Barkhorster Str. 24

Beginn: 20.05 Uhr - Ende: 22.35 Uhr

Einziger Tagesordnungspunkt: Verkehrssituation in der Gemeinde Lasbek

Bürgermeister Lodders eröffnet die Einwohnerversammlung und begrüßt 18 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde. Er gibt die Regularien für die Durchführung der Einwohnersammlung gemäss Gemeindeordnung des Landes Schleswig-Holstein bzw. Hauptsatzung der Gemeinde bekannt. Anträge und Anregungen zur Tagesordnung gibt es nicht, so dass es bei dem ein- zigen Tagesordnungspunkt verbleibt.

Als Ansprechpartner stehen den Bürgerinnen und Bürgern folgende Personen zur Verfügung:

Bürgermeister Lodders

GV Rabe als Vors. des Bau- und Wegeausschusses

sowie GVín Groß, GVín Schmengler, GV Mahlke, GV Otto,

GV Stapelfeldt, GV Willers, GV Meins (ab 22.00 Uhr)

und Herr Maede vom Amt Bad Oldesloe-Land, zugl. Protokollführer

Bürgermeister Lodders gibt bekannt, dass er die Verkehrssituation in vier Themenbereiche aufgliedern möchte:

1.Allgemeine Verkehrssituation in den Ortsteilen Lasbek-Gut,

Lasbek-Dorf, Barkhorst und Krummbek

2.Mögliche Einbahnstraßenregelung für den Lehmskuhlenweg

3.Gemeindliche Geschwindigkeitsmessanlage

4.Problematik der Umleitungsstrecke für die A 1

Nach der jeweiligen Ausführung zu dem Themenbereich 1 – 4 wird den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit gegeben, Anregungen/Verbesserungsvorschläge vorzubringen.

zu 1) Bürgermeister Lodders erläutert anhand eines Beamers sehr ausführlich die allge-

meine Verkehrssituation in den Ortsteilen.

Anregungen zu Lasbek-Gut:

- Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 auf der K 12 zwischen Lasbek-Gut

und Lasbek-Dorf.

- An der Autobahnbrücke müßte aus Sicherheitsgründen ein Zaun installiert werden,

weil z.Z. ein ungehinderter Zugang zur A 1 möglich ist.

- Die Situation der Fahrradwege in der Gemeinde ist unbefriedigend und ver-

besserungsbedürftig (Antwort Bürgermeister: Gemeinde hat schon vermehrt

Anträge zur L 90 und K 12 gestellt. Immer aus Kostengründen abgelehnt.).
- Schild "30-Zone" bei der Bushaltestelle müßte zur Klarstellung versetzt werden.

Anregungen zu Lasbek-Dorf:

- Schild "30-Zone" in der Schulstr. (Einfahrt vom Steindamm) müßte zur Klarstellung versetzt werden. Auch sollte man über die Schildergröße nachdenken.
- Gemeindlicher Fußweg im Achterbrook befindet sich in einem schlechten Zustand.
- Die gemeindlichen Fußwege sollten auf ihre Verkehrssicherheit überprüft werden, ebenso die Gullydeckel.

Anregungen zu Barkhorst und Krummbek:

- Überlegung der Nutzung des Grünstreifens an der L 90/gegenüber Kindergarten nach vorheriger Überprüfung der Eigentümerverhältnisse.
- Halteverbot od. Zonenbereich am Ortseingang Barkhorst (von Pölitz kommend).

zu 2) Bürgermeister Lodders und Bauausschuss-Vors. Rabe verweisen auf die unzähligen Beratungen zum geplanten Halteverbot im Lehmskuhlenweg. Nicht zuletzt ein Gespräch mit den Anliegern hat bewirkt, dass sich das Parken im Lehmskuhlenweg spürbar verbessert hat. Von einem gemeindlichen Antrag zur Anordnung eines Halteverbots wurde daher Abstand genommen.
Wegen des nicht unerheblichen LKW-Verkehrs zum und vom Betrieb der Fa. Bressler, Ehksaal, sollte eine für alle Seiten befriedigende Lösung angestrebt werden.
Denkbar wäre auch eine Einbahnstraßen-Regelung, um eine Entlastung vom LKW-Verkehr zu erreichen, wodurch allerdings eine Belastung bei der Schulstr. auftreten würde.
Bei der Gelegenheit erläutert Herr Maede vom Amt Bad Oldesloe-Land die Zuständigkeiten im Straßenverkehrsrecht (Kreis Stormarn/Amt Bad Oldesloe-Land).
Nach einer ausgiebigen Diskussion zur möglichen Einbahnstraßen-Regelung läßt Bürgermeister Lodders die Bürgerinnen und Bürger abstimmen, um eine Entscheidungshilfe für künftige Beratungen in den Gremien zu haben. Fast alle Bürgerinnen und Bürger sprechen sich gegen eine Einbahnstraßen-Regelung für den Lehmskuhlenweg aus.
Alternativ wird vorgeschlagen, eine Regelung über eine Gewichtsbeschränkung sowohl im Lehmskuhlenweg als auch in der Schulstr. anzustreben, damit auch der LKW-Begegnungsverkehr entfällt und die Straßen sicherer werden.
Für diese Alternative gibt es eine mehrheitliche Zustimmung.
Von Herrn Maede wird angeregt, diesen Vorschlag mit dem Kreis Stormarn (Herr Loening) zu erörtern und auf seine Machbarkeit zu prüfen. Von dem Ergebnis

sollte die Gemeindevertretung unterrichtet werden, um ggf. die entsprechenden Anträge zu stellen. Diese Vorgehensweise wird einvernehmlich begrüßt.

zu 3) Bürgermeister Lodders und GV Willers berichten ausführlich über die bisher durchgeführten Messungen und vorliegenden Ergebnisse. Die Anlage hat sich bewährt und wird auch von anderen amtsangehörigen Gemeinden angemietet.

Von den Bürgerinnen und Bürger wird angeregt, eine Messung am Ortseingang Lasbek-Dorf (von Barkhorst kommend), Höhe Grundstück Fritz Drube, durchzuführen, weil zu beobachten ist, dass hier sehr schnell gefahren wird.

Außerdem wäre auch am Ortsausgang Lasbek-Dorf (Ri. Hammoor) eine Messung sinnvoll.

zu 4) Wie Bürgermeister Lodders ausführt, bemüht sich die Gemeinde seit Jahren die Umleitungsstrecke für die A 1 von der L 90 (Ortsdurchfahrt Lasbek-Dorf, Barkhorst, Gemeinde Pölitz Richtung Bad Oldesloe) zu verlegen. Trotz massiver Hinweise auf die Schutzwürdigkeit der Wasserwerke in Barkhorst und Bad Oldesloe, sind alle Eingaben abgelehnt worden. In der letzten Ablehnung vom 06.07.2004 wurde jedoch in Aussicht gestellt zu prüfen, ob nicht Fahrzeuge mit wassergefährdender Ladung von der eigentlichen Umleitungsstrecke ferngehalten werden können. Hierzu bedarf es einer Abstimmung mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr Schl.-Holst. Eine Antwort seitens des Kreises Stormarn steht noch aus.

Bei der Gelegenheit weist Bürgermeister Lodders auf eine künftige Zunahme des Verkehrs auf der A 1 hin, wenn im Dezember 2004 das Teilstück der A 20 im Bereich Lübeck freigegeben wird. Durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen wird für die Gemeinde Lasbek auch der Lärmschutz zum Thema. Er wird daher die Entwicklung abwarten, um ggf. zumindest einen passiven Lärmschutz (z.B. Zuschuss für 3-fach-Verglasung) zu fordern. Eine Durchsetzung von aktivem Lärmschutz (Wall oder Wand) dürfte bei den zuständigen Behörden allein wegen der Kosten kaum Aussicht auf Erfolg haben.

Bürgermeister Lodders bedankt sich für die rege Beteiligung und wird die Anregungen in den Gremien beraten lassen.

_____ _____

(Bürgermeister) (Protokollführer)